

Rund 12 Monate dauerte ihre Behandlung

mit Spange und Implantaten

Drei Zähne fehlten ihr im Unterkiefer. Damit wollte sich Helcia aus Düsseldorf nicht abfinden. Ein Spezialist fand die richtige Methode, um ihr das Lachen wiederzugeben

Helcia: „Endlich wieder Zähne zeigen“

Bereits mit elf Jahren wurden der kleinen Helcia zwei Zähne im Unterkiefer gezogen. „Ich lebte damals noch in Brasilien, und dort galt zu der Zeit noch der Grundsatz: Wenn ein Zahn schmerzt, dann muss er raus. Ich kannte es nicht anders“, erzählt die heute 31-Jährige.

Rückblickend war dieser Eingriff jedoch überflüssig. Und Helcia fühlte sich im Laufe der Jahre immer eingeschränkter. Mit Anfang 20 verlor sie noch einen weiteren Zahn, den auch ihr neuer Zahnarzt in Deutschland nicht mehr retten konnte. Herzlich lachen – das mochte die junge, fröhliche Frau nicht mehr. In Gesellschaft traute sie sich nicht, den Mund aufzumachen. Sie schämte sich: „Je älter ich wurde, desto klarer wurde mir: Ich musste etwas unternehmen“, sagt sie. Schließlich ist in der modernen Zahnmedizin in Deutschland heute jede Menge möglich.

Helcia holte mehrere Ärzte-Meinungen ein

Der erste Zahnarzt, den Helcia um ein Beratungsgespräch bat, empfahl ihr das Einsetzen einer Brücke, um die hässlichen Lücken im Unterkiefer zu verdecken. „Doch ich hatte Bedenken, fürchtete, dass die Brücke beim Einpassen die gesunden Nachbarzähne auch noch beschädigen könnte. Ich wollte mich darauf nicht einlassen“, erklärt Helcia. Allerdings: Zwei weitere Ärzte, die sie aufsuchte, empfahlen ihr dieselbe Behandlungsmethode. Aber auch da machte Helcia keinen zweiten Termin aus.

Auf diese Weise verstrichen die Jahre ohne zahnärztliche Behandlung – und Helcias Gebiss-



Hat Vertrauen in ihren Zahnarzt: Patientin Helcia mit Dr. Sliwowski

Zustand wurde immer schlechter. Sie erzählt: „Im Laufe der Zeit hatten sich meine Zähne verschoben. Beim Beißen trafen sie nicht mehr richtig aufeinander, ich konnte nicht mehr gut kauen. Der Zahnschmelz nutzte sich ab, so als ob ich knirschen würde, und ich hatte Schmerzen.“

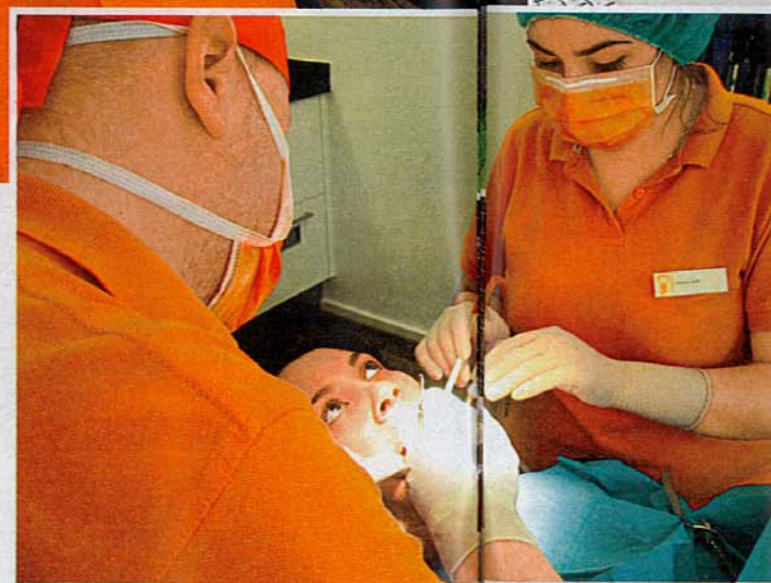
Sie begann erneut im Internet nach Praxen und Kliniken in ihrer Umgebung zu suchen. Denn ein „normaler“ Zahnarzt allein konnte ihr nicht mehr helfen. Helcia entschied sich für eine Beratung in der Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf am St. Vinzenz-Krankenhaus. Dort untersuchte Klinikleiter Dr. Christoph Sli-

wowski seine neue Patientin eingehend. Und erkannte das Problem, dass seine Kollegen zuvor schon benannt hatten.

Eine maßgeschneiderte Therapie musste her

„Fehlt ein Zahn über längere Zeit, rücken die benachbarten Zähne nach und nach in Richtung der Lücke und verengen dadurch den Zwischenraum“, erklärt Dr. Sliwowski. „Es ist dann nicht mehr möglich, auf eine Brücke zu verzichten und stattdessen Implantate einzusetzen. Der Platz dafür reicht nicht aus.“

Trotzdem suchte der Spezialist nach einer Lösung für Helcia.



Anhand eines Modells erklärt Dr. Sliwowski den Einsatz der Kunstzähne

Und schlug ihr eine Kombi-Behandlung in mehreren Schritten vor. Zuerst sollte Helcia ein Jahr lang eine feste Zahnspange bekommen, die ihre Zähne wieder in eine gesunde Position rückte. „Erst fand ich es komisch, mit



Nachdem Helcias Zähne durch eine Spange gerichtet wurden, setzen die Profis ein Implantat ein

Anfang 30 Jahren noch eine feste Spange tragen zu müssen“, sagt Helcia. „Aber das Prinzip leuchtete mir ein, und ich gewöhnte mich schnell an die Drähte im Mund.“ Sobald sich der Abstand der Zähne vergrößert hatte, setzte

der Spezialist die künstlichen Zahnwurzeln in den Unterkiefer ein. Sie hatten jetzt genügend Zeit einzuheilen. „Als das Jahr um war, hatten sich meine Zähne tatsächlich so perfekt im Gebiss eingereiht, dass es kein Problem mehr war, die vorab eingesetzten Implantate mit Keramik zu überkronen“, berichtet Helcia.

Heute ist die Behandlung abgeschlossen. Helcia: „Toll: Ich kann wieder laut lachen und muss mich nicht mehr verstecken. Ich bin glücklich: Endlich kann ich Zähne zeigen.“

■ Weitere Informationen unter Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf, Internetadresse: www.zikd.de